



STADT LANDAU

www.landauer-zeitung.de

Heute in der LZ

Landau _____ 14

Corona hat negative Auswirkungen auf Arbeitsmarkt

Pilsting _____ 16

100 Jahre Verbundenheit zwischen Markt und VR-Bank

Wallersdorf _____ 17

Kinderlicht überreichte Spende an Familie Hankofer

Eichendorf _____ 18

Altbürgermeister Schadenfroh nachträglich zum 70. gratuliert

Arnstorf _____ 18

Josef Albrecht rettete elf Juden vor dem Tod

Reisbach _____ 20

Freiwillige Feuerwehr zieht Jahresbilanz

Heimatsport _____ 28

So erreichen Sie die Redaktion:
Telefon 09951/9825-0
Fax 09951/9825-99

Geänderte

Öffnungszeiten des TV

Landau. Die Geschäftsstelle des Turnvereins ändert ihre Öffnungszeiten: Geöffnet ist immer montags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr in der Janusstraße 18.

Trauerindividualgespräche wieder möglich

Landau. Ab sofort können wieder Einzeltrauergespräche stattfinden. Nach telefonischer Terminvereinbarung und zum gegenseitigen Schutz auf jeden Fall unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienestandards. Auf Wunsch kann selbstverständlich auch ein telefonischer Gesprächstermin stattfinden. Kontakt: Hilde Witt – Koordinatorin, 0160/93548869, Monika Liebhaber – Trauerbegleitung, 0162/6044458.

Bücherei nur noch freitags geöffnet

Landau. Die Bücherei Sankt Maria ist während der Pfingstferienzeit, bis Montag, 15. Juni, nur freitags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Besichtigung des Rosengartens abgesagt

Landau. Die von den Eigenheimern für den heutigen Donnerstag, 4. Juni, geplante Besichtigung des Rosengartens von Andrea Schmutz in Vollnbach muss coronabedingt abgesagt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es erlaubt sein sollte, blühen jedoch die Rosen nicht mehr. Das alljährliche Sommerfest dagegen wird – soweit möglich – in gewohnter Weise bei Familie Ernst Höhl stattfinden. Die Mitglieder der Eigenheimer- und Gartenfreunde werden dann rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Stadtrat im Livestream – ein Zukunftsmodell?

Tobias Beer ist Referent für Digitalisierung – Die Stadt soll eine Facebook-Seite bekommen

Von Monika Bormeth

Landau. Digitalisierung kann Fluch und Segen zugleich sein. Eines ist sie in der heutigen Zeit auf jeden Fall: unerlässlich. Im neuen Stadtrat ist erstmals ein Referentenposten für Digitalisierung vergeben worden. Tobias Beer von „Landau gefällt mir“ übernimmt die Aufgabe. Gibt es bald Stadtratsitzungen im Livestream? „Irgendwann bestimmt“, ist Tobias Beer überzeugt. Er hat noch jede Menge anderer Ideen.

Mehr Transparenz für die Bürger ist eine beliebte Wahlkampforderung. Immer wieder kommt dabei die Idee auf, öffentliche Sitzungen politischer Gremien auch im Internet zu übertragen. Besucher bräuchten dann den Sitzungssaal nicht mehr aufzusuchen. Jeder könnte bequem von seinem mobilen Endgerät aus zusehen. „Früher oder später wird es dazu kommen“, sagt Tobias Beer und verweist etwa auf Pfaffenhofen an der Ilm. Die Stadt überträgt bereits seit Ende 2012 alle öffentlichen Sitzungen im Internet. „Dafür gibt es schließlich die Unterscheidung zwischen öffentlich und nichtöffentlich“, bekräftigt Tobias Beer. Als gewählter Mandatsträger müsse man auch zur Öffentlichkeit bereit sein, findet er. Dabei ist ihm die Herausforderung in Sachen Datenschutz durchaus bewusst. Sollte nur ein Stadtratsmitglied einer Übertragung nicht zustimmen, dürfte so ein Livestream schwierig bis unmöglich werden. Aber auch diesbezüglich ist Beer optimistisch: „Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Mehrheit da einzelne Zweifler überzeugen könnte.“

Fraktionssitzung per Videokonferenz

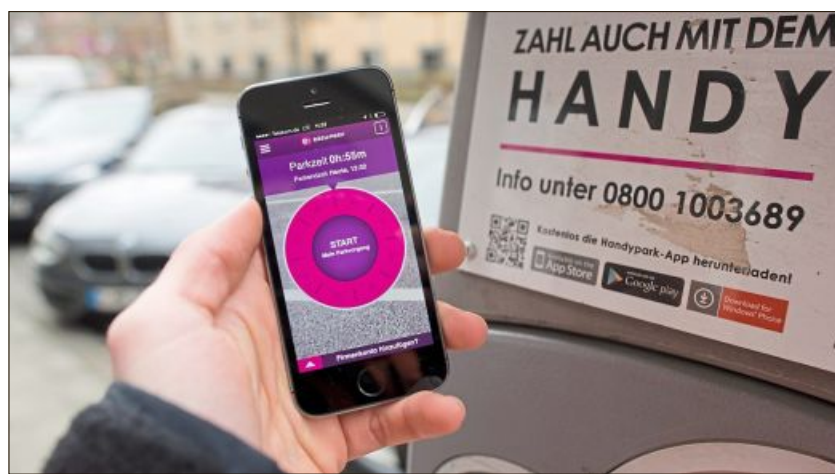
Die coronabedingten Kontaktbeschränkungen haben laut Tobias Beer zuletzt bereits dafür gesorgt, dass manche Fraktionen auf digitale Formate wie Videokonferenzen umgestiegen sind. „Man hat gemerkt, dass solche Dinge das Leben vereinfachen können“, so seine Erfahrung. Genau unter diesem Gesichtspunkt hat er sich einige andere Ziele notiert, die er als Referent für Digitalisierung gerne voranbringen möchte. So soll das digitale Rathaus bestmöglich ausgebaut werden. Das spare nicht nur dem Bürger Zeit und Wege, sondern könne auch den Mitarbeitern in der Verwaltung Arbeitsabläufe bündeln.

Beer verweist auf das Online-Zugangsgesetz, das sogar so weit geht,



Tobias Beer nutzt täglich digitale Angebote, bereits morgens beim Zeitungslesen. Als Referent für Digitalisierung will er im Stadtrat und für die Bürger der Stadt mehr digitale Angebote ermöglichen.

Foto: Bormeth



Parkplätze buchen und bezahlen per App – in manchen Kommunen funktioniert das schon. Auch in Landau könnte dieses Angebot bald zur Debatte stehen.

Foto: Julian Stratenschulte/dpa

dass bis 2022 sämtliche Angebote eines Rathauses auch digital verfügbar sein sollten. Manche Behördengänge können bereits jetzt online erledigt werden. Geht es nach Tobias Beer, könnte die Homepage der Stadt dafür noch übersichtlicher gestaltet werden: „Manche Angebote sind zwar vorhanden, aber es braucht eine Ewigkeit, um sie zu finden.“

Ein Online-System könnte sich Tobias Beer auch für die Koordination künftiger Kulturveranstaltungen vorstellen: „Ich denke, dass bei solchen Events noch eine ganze Weile Beschränkungen hinsichtlich der Besucherzahlen erforderlich

sind. Das könnte man über entsprechende Systeme einfacher steuern.“

Ein weiteres Ziel lautet „digitales Parken“. Per App sollen Parkscheine gelöst und Parkgebühren bezahlt werden. Politessen können dann über das Kfz-Kennzeichen digital kontrollieren. „Das spart bei guter Marktdurchdringung Zeit und Geld, weil die Parkautomaten nicht laufend mit Münzgeld befüllt werden müssen“, meint Tobias Beer. Seines Wissens haben andere Städte dieses System bereits.

Eine Vorbildfunktion räumt er Kommunen wie Straubing oder Waldkirchen bei der Arbeit mit sozialen Medien ein. Hier hat Landau

seiner Ansicht nach Nachholbedarf. Die Stadt brauche bald möglichst unbedingt eine eigene Präsenz auf Facebook und im besten Fall auch auf Instagram. „Elektronische Kommunikation ist ja nicht nur in der Krise aufgrund der schnellen Erreichbarkeit von Vorteil. Man kann damit auch Veranstaltungen wie das Volksfest oder das Weinfest bewerben.“

Eine Social-Media-Präsenz für die Stadt

Laut Tobias Beer ist geplant, das Steinzeitmuseum demnächst über eine eigene Facebookseite zu bewerben. „Meines Wissens ist unser Museum bislang das einzige dieser Größenordnung ohne Facebookseite“, hat Beer recherchiert. „Wenn die Seite für das Museum erfolgreich läuft, kann man nach diesem Beispiel ja auch für die Stadt eine Social-Media-Präsenz aufbauen.“

Das Stadtratsgremium hat mit dem Ratsinformationssystem bereits eine Plattform, die manches digital erledigen lässt. Tobias Beer wünscht sich, dass man hier in Zukunft noch weiter geht: „Bislang war es üblich, dass sämtliche Sitzungsladungen per Post kommen. Ich denke, auch hier kann man künftig noch neue, einfachere Wege beschreiten.“

Und wie überzeugt man die Digitalisierungsskeptiker? Auch da hat Tobias Beer seine Philosophie: „Jedes digitale Angebot muss ein Zusatz zu den konventionellen Möglichkeiten sein. Wer an den Parkautomaten oder zum Behördengang ins Rathaus gehen möchte, sollte dies auch weiterhin tun können. Das steht außer Frage.“

Die Referenten

Zehn Referentenposten im neuen Stadtrat sind vergeben worden: Kunst und Kultur (Heike Aichner), Volks- und Weinfest (Mia Hagn), Sport, Vereine und Freizeit (Xaver Hagn), Natur- und Klimaschutz (Thomas Muncz), Jugend und Soziales (Bernhard Willeitner), Familie und Senioren (Maria Weinzierl), Gesundheit (Dr. Florian Lehmann), Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus (Alexander Schweikl), Landwirtschaft (Hans Peer), Digitalisierung (Tobias Beer). Die LZ wird sich in der kommenden Zeit nach ihren Zielen erkundigen.

Die gute Nachbarschaft besiegelt

Walter Strohmaier und Robert Elsberger besuchen Bürgermeister Matthias Kohlmayer

Landau. (uh) Walter Strohmaier, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern-Mitte, und Direktor Robert Elsberger haben am gestrigen Vormittag Bürgermeister Matthias Kohlmayer einen Antrittsbesuch abgestattet. Dabei versicherten sie Kohlmayer, dass die Sparkasse weiter ein wichtiger Partner der Stadt und der Bevölkerung sein wird.

Die Sparkasse ist unmittelbarer Nachbar der Stadtverwaltung, wie Robert Elsberger anmerkte. Die heutige Sparkasse Niederbayern-Mitte wurde 1840 in der Bergstadt gegründet und hat somit ihre Wiege in Landau. Leider könne man wegen Corona dieses Jubiläum nicht gebührend feiern, doch sei die Bergstadt weiter ein wichtiger Standort, denn hier befinde sich die gesamte EDV sowie die Betriebsorganisation der Sparkasse Niederbayern-Mitte, so Elsberger.

Walter Strohmaier gratulierte Matthias Kohlmayer zunächst zu seiner Wahl und versicherte, dass



Direktor Walter Strohmaier (links) und Direktor Robert Elsberger statteten gestern Bürgermeister Matthias Kohlmayer ihren Antrittsbesuch ab.

Foto: Hofner

man sich bemühe, dass die Sparkasse ein wichtiger Partner der Stadt und der Bevölkerung ist. In Landau befinde sich eine der vier Hauptstellen der Sparkasse Niederbayern-Mitte. Trotz schwieriger Zeiten, auch durch die Corona-Pandemie, werde man weiter ein zuverlässiger

Steuerzahler sein. Ein gewisses Problem stelle die Tatsache dar, dass die Frequenzierung der Geschäftsstellen abnehme, das Onlinebanking aber zunehme. Daher müsse man den Spagat schaffen, traditionell für die Kunden da zu sein und die Klaviatur des Onlinebankings

zu beherrschen. Bürgermeister Matthias Kohlmayer freute sich über den Antrittsbesuch von Strohmaier und Elsberger. Die Arbeit der Sparkasse kenne und schätze er, denn seine Mutter habe 40 Jahre dort gearbeitet. Die Kunst sei, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Daher sei es wichtig, den Spagat zwischen Tradition und Moderne zu schaffen.

Walter Strohmaier erwiderte, dass das Vertrauen für die Sparkasse sehr wichtig sei. Daher habe man mit Robert Elsberger und Alexandra Plechinger zwei Landauer in Führungspositionen bestellt. Aber auch innerhalb der Angestellten gelte es, Vertrauen zu gewinnen. So habe man viele junge Mitarbeiter und werde auch künftig weiter ausbilden. Eine Einführung und Erklärung der Aufgaben des Verwaltungsrats, dem Matthias Kohlmayer nun angehört, beschloss den Besuch von Walter Strohmaier und Robert Elsberger bei Bürgermeister Matthias Kohlmayer.